

GÜNTHER BORNKAMM ZUM 70. GEBURTSTAG

## Christologie und Anthropologie im Zusammenhang der paulinischen Rechtfertigungslehre<sup>1</sup>

Von Ulrich Wilckens

(2 Hamburg 20, Hedwigstraße 37)

»Jeder Satz über Gott ist zugleich ein Satz über den Menschen und umgekehrt. Deshalb und in diesem Sinne ist die paulinische Theologie zugleich Anthropologie. Da das Verhältnis Gottes zu Welt und Mensch von Paulus aber ... als hergestellt durch das Handeln Gottes in der Geschichte und durch die Reaktion des Menschen auf Gottes Tun (gesehen wird), so redet jeder Satz über Gott von dem, was er am Menschen tut und fordert, und entsprechend umgekehrt jeder Satz über den Menschen von Gottes Tat und Forderung bzw. von dem Menschen, wie er durch die göttliche Tat und Forderung und sein Verhalten zu ihnen qualifiziert ist. Unter diesem Gesichtspunkt steht auch die Christologie des Paulus, die ... von ihm (Christus) als dem redet, durch den Gott zum Heil von Welt und Mensch wirkt. So ist auch jeder Satz über Christus ein Satz über den Menschen und umgekehrt; und die paulinische Christologie ist zugleich Soteriologie«. Diese programmatischen Sätze R. Bultmanns zu Beginn seiner Darstellung der paulinischen Theologie in seiner »Theologie des Neuen Testaments« (S. 192) markieren den Standort seiner Paulusinterpretation innerhalb der theologischen Situation, wie sie sich nach dem ersten Weltkrieg in Deutschland herausgebildet hatte. Bultmann grenzt sich hier ab einerseits gegen die Tradition liberaler Paulusdeutung unter dem Horizont eines allgemeinen Religionsbegriffs. Dagegen richtet sich die Betonung von Gottes Tat und Forderung auch auf seiten der anthropologischen Sätze. Andererseits liegt in der pointierten Zusammenordnung des theologischen bzw. christologischen Aspekts mit dem anthropologischen zugleich auch eine deutliche Abgrenzung gegen die christozentrische Grundrichtung der Theologie Karl Barths, der denn auch entsprechend schroff das Melanchthonische Erbe bei Bultmann

---

<sup>1</sup> Vortrag, gehalten auf der »Tagung Alter Marburger« im Oktober 1974. Von der lebhaften Diskussion, die Günther Bornkamm in der ihm eigenen Humanität leitete, habe ich viel gelernt und darf meinem verehrten Lehrer mit herzlichem Dank für alle hilfreich-kritische Begleitung diesen Diskussionsbeitrag zu seinem 70. Geburtstag widmen.